

Transparentes Verbrauchsverhalten spart Energie

# Das Energiekonto

Viele Unternehmen wissen nicht, was sich hinter ihrer Stromrechnung verbirgt und kennen ihre Verbrauchssituation nicht genau genug. Damit fehlen jedoch die Informationen, die sie benötigen, um als mündiger Energiekunde handeln zu können.

Die mit Mitteln der Europäischen Union geförderte Konzeption des „Energiekontos“ liefert diese Informationen – nicht nur, um Energiekosten zu sparen, sondern auch um Energie künftig sehr viel effizienter einsetzen zu können, als bisher. Den wenigsten Unternehmenschefs ist bewusst, dass der Schlüssel zu günstigeren Strombezugsbedingungen nicht in der abgenommenen Menge, sondern im eigenen Verbrauchsverhalten liegt. Gelingt es beispielsweise, ungewollte Lastspitzen zu vermeiden, die durch die ungeplante gleichzeitige Einschaltung mehrerer großer Energieverbraucher entstehen, lassen sich problemlos bis zu 0,5 Cent pro Kilowattstunde einsparen. Außerdem sind Energielieferanten daran interessiert, so einzukaufen, dass die beschaffte Energiemenge möglichst genau dem vorhergesagten Verbrauch des Kunden entspricht. Kunden, die wissen, was sie verbrauchen, haben deshalb bei Verhandlungen die besseren Argumente und erhalten

günstigere Preise. Die Zusammenstellung von Informationen über das eigene Verbrauchsverhalten war bislang ein mühsamer Prozess. Insbesondere, wenn dafür zahlreiche Messstellen oder gar unterschiedliche Standorte in verschiedenen Netzgebieten zusammengeführt werden mussten. Auf eine aktive Unterstützung durch Lieferanten oder Netzbetreiber hofft der Kunde in der Regel vergeblich; die entsprechenden Daten müssen aktiv nachgefragt und oftmals teuer bezahlt werden. Selbst wenn sich ein Unternehmen trotz aller Widerstände alle erforderlichen Informationen in mühsamer Eigenrecherche zusammensucht, werden diese meist manuell und via Excel verwaltet – ein wenig transparentes und vor allem fehleranfälliges Verfahren.

### Alles auf einem Konto

Aus diesem Grund hat die Meine-Energie GmbH mit dem Energiekonto ein softwaregestütztes Verfahren entwickelt, das den Um-

gang mit Energie im Unternehmen vereinfacht. Neben der transparenten Darstellung des individuellen Verbrauchsverhaltens, stellt es auch alle relevanten Informationen für die Beschaffung zur Verfügung und unterstützt die Erstellung entsprechender Ausschreibungen. Zusätzlich liefert das Energiekonto die Basis für ein aktives Energiecontrolling zur Optimierung des Verbrauchsverhaltens. Eine Benchmarkfunktion ermöglicht den Vergleich mit anderen Unternehmen ähnlicher Größe und Ausrichtung.

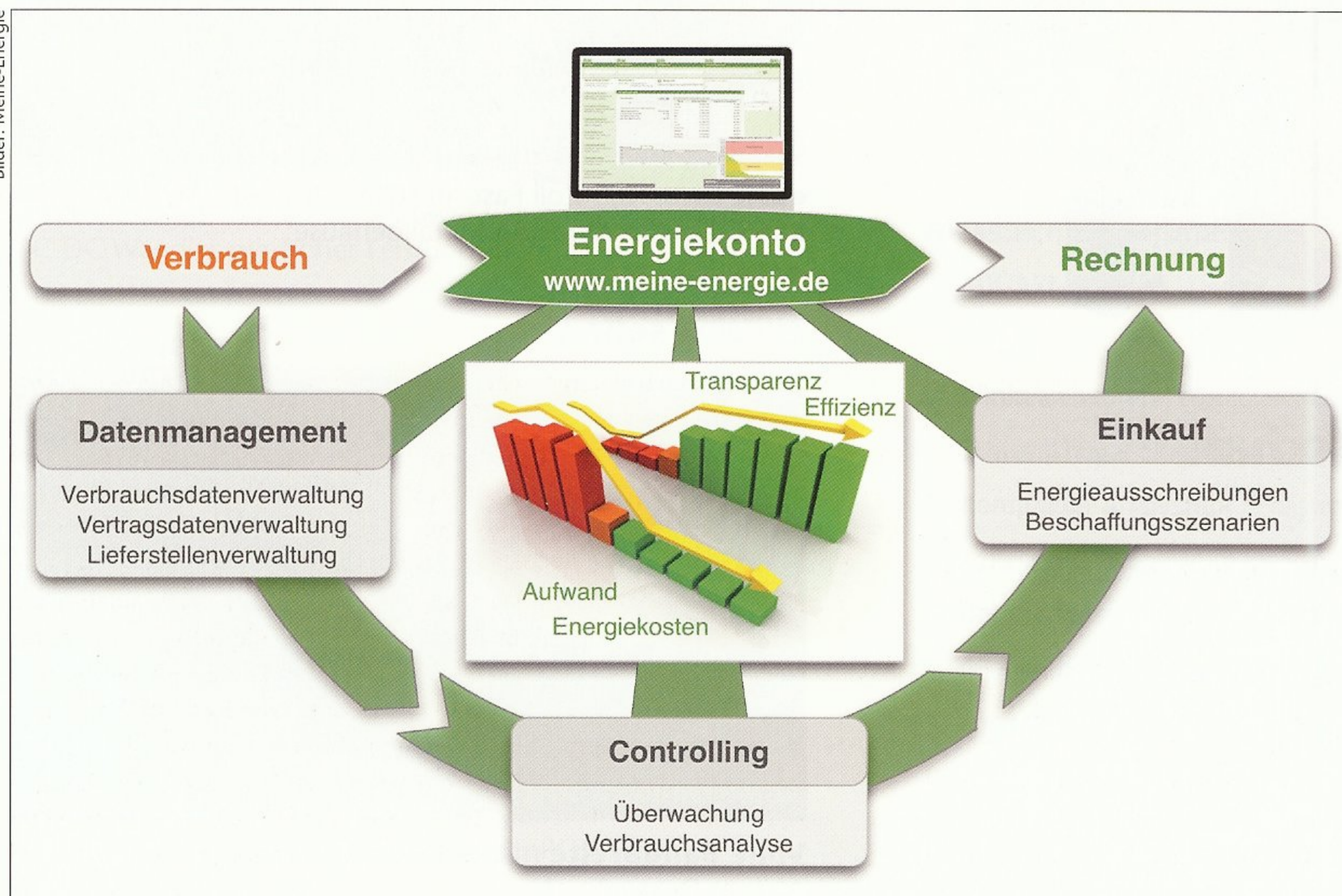
### Webbasierte Portallösung mit Datenbankunterstützung

Um den Industrieunternehmen einen möglichst einfachen und unkomplizierten Zugang zum Energiekonto zu ermöglichen, wurde das Energiekonto als webbasierte Portallösung aufgesetzt. Über ein solches Portal lassen sich auch weitergehende Anforderungen wie etwa Branchen-Benchmarks sehr viel leichter umsetzen. Denn die dazu erforderlichen Daten werden in einer zentralen Datenbank gesammelt. So können sie leicht verdichtet und jedem Nutzer anonymisiert zur Verfügung gestellt werden. Entscheidend ist jedoch in jedem Falle die Datenqualität. Deswegen wurde ein Verfahren entwickelt, das den Benutzer bei der Erfassung aller wesentlichen Stammdaten aktiv unterstützt. Die Übernahme der Verbrauchsdaten erfolgt dagegen automatisiert. So ist das Energiekonto in der Lage, diese Daten bei Einverständnis des Kunden automa-

tisch und regelmäßig über die Schnittstellen des elektronischen Datenaustausches im Energiemarkt abzurufen. Damit verfügt das System vom Start weg über einen aktuellen und vollständigen Bestand der aktuellen Energieverbräuche – und damit über die notwendige Datenbasis um Ausschreibungen erstellen oder ein Energiecontrolling aufsetzen zu können.

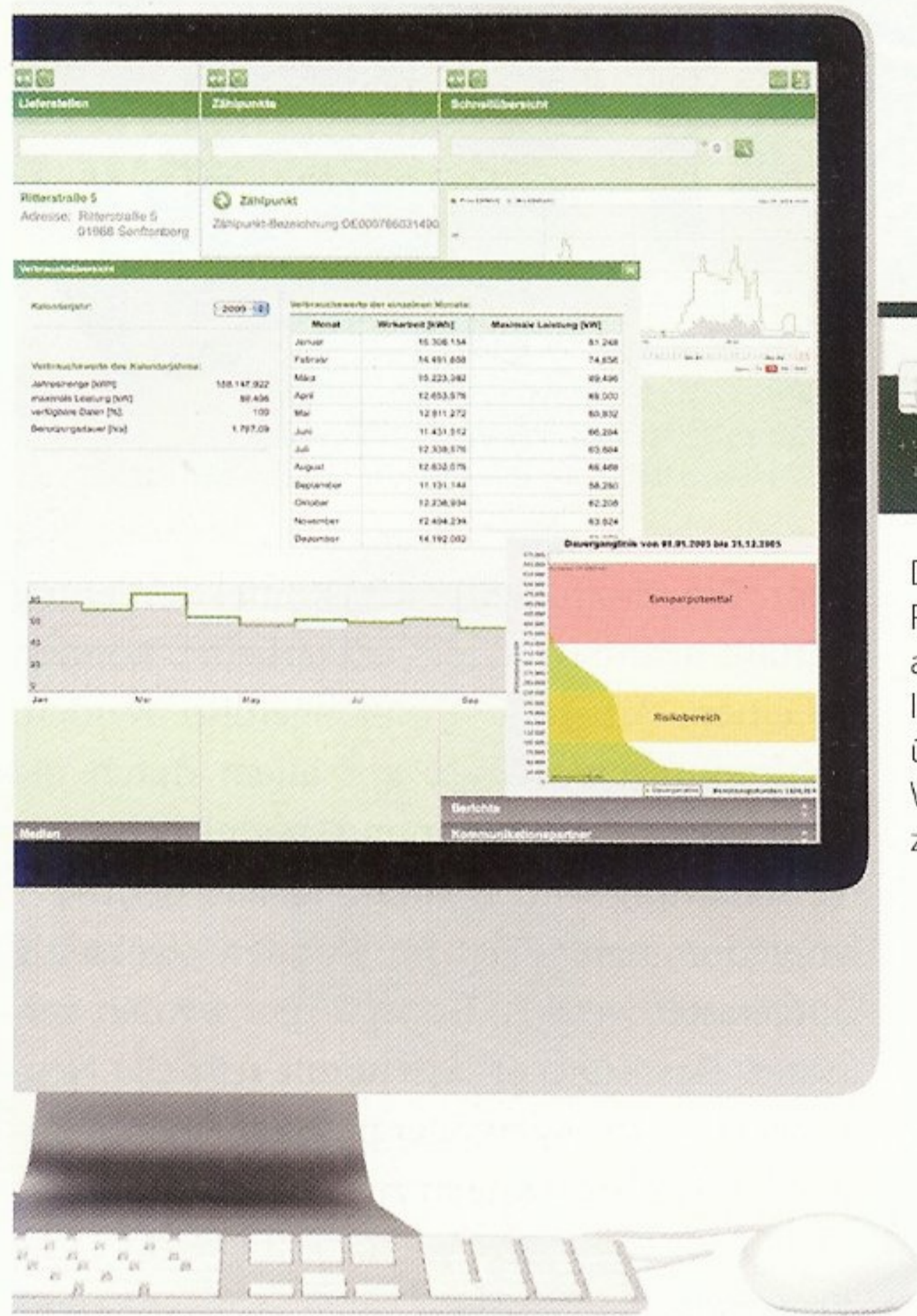
Das Energiekonto macht das Verbrauchsverhalten von Unternehmen transparent.

Bilder: Meine-Energie



## Einkaufsszenarien erstellen und vergleichen

Die Beschaffung im Energiemarkt ist sehr viel komplexer als auf anderen Märkten. Energie wird von den Lieferanten immer im Voraus gekauft; die Kunst dabei ist es, jeweils exakt vorherzusagen, wann wie viel Energie verbraucht wird, um die zu beschaffende Menge möglichst exakt auf den Verbrauch auszurichten. Um die Risiken hier zu minimieren, haben die Energielieferanten eine Vielzahl von möglichen Vertragsvarianten für gewerbliche Kunden auf den Markt gebracht. Für die Berechnung der besten Alternative mussten bislang Spezialisten herangezogen werden, die auf Basis von Erfahrung und oftmals „per Hand“ recherchieren. Ganz anders beim Energiekonto: Es bietet die Möglichkeit, verschiedene Handlungsalternativen zu simulieren, grafisch darzustellen und am Bildschirm miteinander zu



wieviel Energie verbraucht. Dazu werden die Lastgänge einzelner Standorte, Messstellen oder Verbraucher über das individuelle Energiekonto detailliert erfasst und können so permanent überwacht, analysiert und gegen die entsprechenden Vertragskonditionen abgeglichen werden. Auf diese Weise wird sofort sichtbar, ob die einzelnen Verbräuche im Rahmen liegen oder ob Optimierungspotenziale erkennbar sind. Aber auch Probleme, die beispielsweise durch defekte Geräte oder Störungen entstehen, werden erkannt und können zeitnah beseitigt werden. Durch Vergleiche der verschiedenen Messstellen können auch die weiteren Standorte in das Energiecontrolling einbezogen werden, um so die Energieeffizienz im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses stetig und standortübergreifend zu steigern. Über das Energiecontrolling kann der Verbrauch außerdem besser prognostiziert werden. Die Basis des Energie-Controllings bildet das Verbrauchsdatenmanagement. Hier werden sämtliche Verbräuche viertelstundengenau erfasst



Die webbasierte Portallösung stellt alle relevanten Informationen über das Verbrauchsverhalten zur Verfügung.

Wer sein Verbrauchsverhalten kennt, spart Kosten.



vergleichen. Auch wenn sich die Verträge inhaltlich und formal deutlich unterscheiden, kann das System darstellen, wie sich unterschiedliche Beschaffungsstrategien preislich auswirken. So steht erstmals ein Werkzeug zur Verfügung, das Transparenz in einen an sich völlig untransparenten Markt bringt.

## Energie-Controlling

Der Schlüssel zu mehr Energieeffizienz und sinkenden Kosten: Industrieunternehmen, Handelsketten oder andere Organisationen, die ihren Energieverbrauch standortübergreifend und langfristig in den Griff bekommen wollen, müssen genau wissen, wer wo wann

und ausgewertet. Neben den Verbrauchsdaten können weitere Parameter einbezogen werden, um die Energiesituation im Unternehmen im Blick zu behalten. Dazu zählen auch die Vertragsdaten des Stromlieferungsvertrages, was eine Bepreisung des Lastganges in Euro ermöglicht.

## Automatische Energieeffizienzanalyse und -steuerung

Der nächste Entwicklungsschritt, der auf dem Energiecontrolling aufsetzen wird, ist die aktive Kontrolle des Energieverbrauchs. Über entsprechende Algorithmen können die Lastgänge einer Lieferstelle künftig in einzelne



Dirk Heinze, Geschäftsführer der Meine-Energie GmbH.

Verbrauchskurven aufgesplittet werden: in einem Supermarkt beispielsweise die Kühlanlagen oder die Beleuchtung, in einem großen landwirtschaftlichen Betrieb dagegen in der Verbräuche der Melkanlage oder der Güllepumpe. Auf diese Weise wird es möglich sein, diese Verbraucher permanent im Blick zu behalten und Störungen in den einzelnen Systemen zeitnah zu erkennen. Auch teure Lastspitzen, die entstehen, weil einzelne Verbraucher ungeplant zur gleichen Zeit eingeschaltet werden, können durch diese Informationen von vornherein vermieden werden. Auf Basis dieser Daten lassen sich so ganz einfach bran-

chenspezifische Maßnahmenkataloge erstellen und für das einzelne Industrieunternehmen optimieren, ohne dass dazu ein teurer Berater herangezogen werden muss. Das Energiekonto ist somit ein Werkzeug, das Industrieunternehmen nicht nur in die Lage versetzt, als mündiger Marktpartner aufzutreten. Es liefert gleichzeitig alle Informationen, die zur Optimierung des Energieverbrauchs notwendig sind. Damit kann es sich künftig zu einer Datendrehscheibe entwickeln, die sowohl das politische Ziel nach mehr Wettbewerb im Energiemarkt als auch nach einer deutlichen Steigerung der Energieeffizienz aktiv unterstützt. [www.meine-energie.at](http://www.meine-energie.at)